

# ZENTRUMS- ZEITUNG

Ausgabe 41 | September 2023



**IMWIL**  
Alters- & Spitexzentrum

# Inhaltsverzeichnis

2	Inhaltsverzeichnis
2	Impressum
3	Editorial
4 – 7	«Lachen ist die beste Medizin» sagt der Volksmund
8 – 9	Bildung ist Zukunft!
9	Die 55ste Ausfahrt des CDAC
10 – 11	Spitex Planung – Wir haben ein offenes Ohr für alle!
12 – 15	Wilde Wochen
16	IMWIL-Rätsel
17	Unser Spitex-Tag an der Marktgasse
18	Herzliche Gratulation & herzlich willkommen
19	Der 1. August wurde gefeiert
20 – 21	Wir gratulieren unseren Mitarbeitenden herzlich
22 – 23	Wundbehandlung
24	In Erinnerung
25 – 27	Veranstaltungskalender

**Herausgeber:**

IMWIL Alters- und Spitexzentrum

**Auflage Herbst 2023:**

600 Stück

**Redaktion/Redigierung:**

· Corinne Frei, Direktionsassistentin  
· Michael Oldani, Direktor

**Gestaltung und Realisation:**

Karin Kuster, Typo Graphic Composing,  
Dübendorf

**Druck:**

Akeret Druck AG, Dübendorf

**Autoren:**

· Ufuk Ak, Spitex-Planung  
· Arnold Borer, Präsident CDAC  
· Nadine Braschler, Stv. Bereichsleitung Spitex  
· Corinne Frei, Direktionsassistentin  
· Sylvia Gäumann, Aktivierungsfachfrau  
· Mariette Häfliger, Qualitätsverantwortliche Pflege  
· Günter Imperiale, Leiter Bildung Pflege  
· Heinz Maierhofer, Bildungsverantwortlicher Pflege  
· Michael Oldani, Direktor  
· Natalija Poglonik, Spitex-Planung  
· Sanja Stankovic, Stationsleitung C1-6

# Editorial

Jeder Tag, an dem du nicht lächelst,  
ist ein verlorener Tag.

*Sir Charles Spencer «Charlie» Chaplin Jr.,  
(\* 16.04.1889 London;  
† 25.12.1977 Corsier-sur-Vevey),  
Britischer Schauspieler, Komiker, Regisseur,  
Drehbuchautor, Komponist und  
Filmproduzent.*



Liebe Leserinnen und Leser

Lachen ist eine wahrhaftige Quelle der Gesundheit und macht glücklich. Über das Lachen forschen weltweit rund 200 Gelotologen (Lachforscher). Lachen verbessert die Lungenfunktion, versorgt das Gehirn mit Sauerstoff und massiert die inneren Organe. Das Immunsystem wird gestärkt, Stresshormone sinken und Glückshormone werden ausgeschüttet.

Ebenso ist die tägliche Bewegung wichtig für die Gesundheit. Regelmässige Bewegung senkt das Risiko, an weit verbreiteten Krankheiten wie z.B. Adipositas, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Diabetes Typ 2 zu erkranken. Wenn Sie also Ihre Gesundheit unterstützen wollen, dann lachen Sie viel und bewegen Sie sich täglich!

Diesen Sommer haben 8 Lernende erfolgreich ihre Berufslehre bei uns abgeschlossen – herzliche Gratulation!

Auch dieses Jahr haben wir unsere Ausbildungsplätze wiederum erhöhen können und so haben insgesamt 13 Lernende, 7 Studierende HF sowie 5 Praktikantinnen und Praktikanten ihre Ausbildung bei uns im 2023 gestartet. Ganz neu bieten wir die neu geschaffene Integrationsvorlehre (INVOL) an, welche zwei junge Männer bei uns absolvieren.

Ohne unsere vielen guten Mitarbeitenden, welche täglich unsere Bewohnenden und Spitex-Kunden pflegen und betreuen, wäre unser erfolgreich funktionierender Betrieb gar nicht möglich. Dafür danke ich allen Mitarbeitenden ganz herzlich für ihren tollen Einsatz! Danke!

Nun wünsche ich Ihnen viel Lesevergnügen mit unseren spannenden Artikeln in unserer Herbstausgabe der Zentrumszeitung.

*Michael Oldani, Direktor*

# «Lachen ist die beste Medizin» sagt der Volksmund

von Mariette Häfliger

«Lachen ist für die Seele dasselbe,  
wie Sauerstoff für die Lungen» –  
Louis de Funès

Rund 15-mal am Tag lachen Erwachsene über Witze, peinliche Situationen oder einfach, weil jemand anderes lacht. Dabei lachen Erwachsene deutlich weniger als Kinder, die sogar bis zu 400-mal täglich lachen.

In der Septemбераusgabe 1995 befasste sich die Fachzeitschrift «Psychologie heute» in ihrem Leitartikel mit dem Thema «Therapeutischer Humor», und im Oktober 1996 fand in Basel der erste Internationale Kongress «Humor in der Therapie» mit hochkarätigen Referenten (z.B. Paul Watzlawick, weltbekannter österreichischer Philosoph, Psychotherapeut und Kommunikationswissenschaftler) statt. Diese beiden Ereignisse bedeuteten für das Thema Humor den fachlichen Durchbruch in Europa.

Gelotologen nennen sich die Forscher, die das Lachen (griechisch «Gelos») und seine Auswirkungen auf den Körper erforschen. Begründer der Gelotologie ist der Psychiater

William F. Fry, der 1964 an der Stanford-University erstmals über die Auswirkungen des Lachens auf die körperlichen Vorgänge zu forschen begann. Sie fanden heraus: Lachen hebt die Stimmung durch Ausschüttung von Glückshormonen, stärkt die Abwehrkräfte, senkt den Blutdruck und lindert Schmerzen. Drei Minuten Lachen mit vollem Muskeleinsatz hat denselben Effekt wie 15 Minuten Joggen, behaupten die Lachforscher.

Mit einer aktuellen Metastudie konnten Forscherinnen am Universitätsklinikum Jena die Binsenweisheit, dass Lachen gesund ist, wissenschaftlich bestätigen. Die jetzt veröffentlichte Auswertung von 45 randomisiert-kontrollierten Studien der letzten 30 Jahre und 14 Ländern mit mehr als 2500 Personen, die die Wirkung von Lachtherapien in verschiedenen Patientengruppen testeten, ergab positive Effekte sowohl für physiologische Parameter als auch für die körperliche und seelische Gesundheit.

## Die vielen Bedeutungen des Lachens

Lachen kann eine Vielzahl von Bedeutungen haben. So ist es zum Beispiel ein Ausdruck von Aggression, wenn wir jemanden auslachen, gemeinsames Gekicher im Bett kann Ausdruck sexueller Erregung sein, während das freundliche Grinsen im Vorübergehen die Funktion eines Grusses hat. Wir lachen schliesslich nicht nur, wenn wir fröhlich sind, sondern auch, wenn wir nervös sind, Angst haben oder gekitzelt werden. Verhaltensforscher unterscheiden 18 verschiedene Arten von Lächeln. Aber nur eine einzige Variante ist der Ausdruck spontanen, ehrlichen Vergnügens.

## Lachen ist ansteckend

Allein das Geräusch lachender Menschen bringt das Gehirn dazu, die Gesichtsmuskeln automatisch aufs Mitlachen vorzubereiten. Deshalb ist Lachen ansteckend. Selbst dann, wenn man den Grund für die gute Laune eines anderen Menschen gar nicht kennt. Und lieber lachen wir mit, als dass wir uns unangenehmen Gefühlen anschliessen: Untersuchungen zeigten, dass fremdes Jubeln oder Lachen wesentlich stärkere Hirnaktivitäten auslösen als negative Emotionsgeräusche wie Ekel oder Angst.

## Lachen hat viele Auswirkungen auf den Menschen

Es lockern sich beim Lachen nicht nur die Gesichtsmuskeln, sondern auch die Gedankenmuster. Es kommt zu einer veränderten Sicht der Dinge. Es wird nun möglich, seine Situation, die darin involvierten Personen und sich selbst, mit etwas Abstand und aus einer neuen Perspektive zu sehen. Durch diese veränderte Sichtweise ist es dem Betroffenen möglich, seine (als belastend empfundene) Situation zu überdenken und neue Lösungsansätze für sein Problem zu finden.

Ein heiterer, lachender Mensch begegnet seiner Umwelt anders als ein pessimistischer Mensch. Bedingt durch grösseren Mut und Gelassenheit, in Kombination mit geringerer Nervosität, sind fröhliche Menschen kontaktfreudiger, bei anderen beliebter und dadurch sozial erfolgreicher. Das bedeutet, die oder der Lachende hat andere soziale Bezüge, eine sehr spezifische Interaktion mit anderen Menschen und eine besondere Interaktion. Sie oder er reagiert also auch auf seine eigenen Gefühle und Bedürfnisse anders als ein pessimistischer Mensch.

Beim Lachen betreibt der Körper Hochleistungssport: Vom Gesicht bis zum Bauch sind beim Lachen fast 300 verschiedene Muskeln beteiligt. Allein der «Lachmuskel», der Zygomaticus, spannt 15 Gesichtsmuskeln an. Darunter sind auch die Gesichtsmuskeln des Tränensacks, was dazu führen kann, dass wir Tränen lachen. Bei einem richtigen Lachanfall pressen die Bauchmuskeln die Luft mit einer Geschwindigkeit von 100 Stundenkilometern hinaus.



Lachen verbessert die Lungenfunktion, versorgt das Gehirn mit mehr Sauerstoff und verpasst unseren Organen eine Massage. Unsere Immunabwehr steigt, da Stresshormone wie Adrenalin und Cortisol abgebaut und gleichzeitig Glückshormone – Endorphine und Serotonin – ausgeschüttet werden. Die Muskulatur entspannt sich und der Blutdruck sinkt. Ausserdem halten uns die Glückshormone jung.

Nach herzerreissendem Lachen kommt der Körper wieder zur Ruhe. Nach der grossen Muskelanspannung und der inneren Massage durch das vibrierende Zwerchfell sind die Muskeln nun gut durchblutet und entspannt. Lachforscher fanden heraus, dass eine Minute Lachen ebenso erfrischend sein soll wie 45 Minuten Entspannungstraining.

### **Lachen kommt bei verschiedenen Symptomen oder Problemstellungen zur Anwendung**

Studien der Gelotologie ergaben, dass Schmerzpatienten nach nur wenigen Minuten Lachen eine Erleichterung erfahren, die mehrere Stunden anhalten kann. Aber auch das körpereigene Immunsystem wird durch Lachen aktiviert. So können Blutinhaltsstoffe, die für die Immunabwehr wichtig sind, deutlich vermehrt werden. Selbst einige Tage nachdem man sich, zum Beispiel, einen lustigen Film angesehen hat, sind wesentlich höhere Werte feststellbar, als bei Menschen, die in den letzten Tagen keinen Grund zum Lachen hatten.

Lachen ist zudem der grösste Feind des Stresses. Statt Stresshormone werden beim Lachen Glückshormone, sogenannte Endorphine ausgeschüttet. Selbst unter grössten Arbeitsbelastungen können sich auf diese Weise Verspannungen lösen.



Wer die Mundwinkel hochzieht, richtet sich automatisch auf und vermeidet eine traurige Grundhaltung. Selbst gegen Verstopfung, Kopfschmerzen und Schlaflosigkeit soll es helfen.

### **Das echte Lächeln**

Beim echten Lächeln oder Lachen ziehen sich beide Mundwinkel gleichzeitig nach oben, das ehrliche Lächeln beginnt also immer symmetrisch und ist mit Krähenfüsschen um die Augen gekoppelt. Die anderen sozial abgeschwächten Varianten des Lächelns beginnen immer leicht asymmetrisch. Offensichtlich ist der Mensch nicht in der Lage, das komplexe, motorische Muster «Lächeln» bewusst, ohne humorig-freudigen Auslöser, anzuschalten.

Jedoch macht selbst ein falsches Lächeln wirklich glücklicher. Das bestätigt eine Studie, die 2022 in der Fachzeitschrift «Nature Human Behaviour» erschienen ist. Auf sechs Kontinenten und insgesamt 19 Ländern führten Forschende die Untersuchungen durch. Mehr als 3800 Teilnehmer erklärten sich bereit, für die Studie ihre Gesichtsmuskeln zu betätigen. Die

Ergebnisse zeigten, dass das Nachahmen von glücklichen Gesichtsausdrücken Glücksgefühle auslöst. Jeden Morgen beispielsweise einfach fünf Sekunden lang in den Spiegel zu lächeln, so die Forschenden, könne also im Laufe der Zeit dazu führen, dass wir uns besser fühlen.

### **Rote Nasen, Clinic-Clowns**

Die Forschungsergebnisse der Gelotologie haben zur Einrichtung der sogenannten «Clown-Doktoren» geführt. Dabei handelt es sich um Spassmacher, die sich bei den Ärztinnen und Ärzten nach dem Befinden der Patientinnen und Patienten erkundigen und diese, nach Absprache, gezielt aufheitern sowie sich ihre Probleme und Sorgen anhören. Ziel der Clowns ist die Auflockerung der oft tristen Klinik-Atmosphäre. Sie möchten die Patientinnen und Patienten zum Lachen bringen und so zu ihrer schnelleren Genesung beitragen. Clown-Doktoren gibt es inzwischen weltweit.

### **Gelotophobie**

Ein Krankheitsbild im Zusammenhang mit dem Lachen gibt es auch: die Gelotophobie. Betroffene haben quälende Angst davor, ausgelacht zu werden.

*Quellen:*

*<http://de.wikipedia.org/wiki/Gelotologie>,  
[uni-jena.de](http://uni-jena.de), [impuls.migros.ch](http://impuls.migros.ch)*

Lachen für den Weltfrieden am Weltlachttag  
Am ersten Sonntag im Mai wird jedes Jahr weltweit gelacht: Genau um 14.00 Uhr unserer Zeit, für eine Minute.

#### **Das Ziel: der Weltfrieden.**

Lachend soll für Brüderlichkeit und Freundschaft geworben werden, so der Erfinder des Weltlachtages, der indische Arzt Madan Kataria, Gründer der Lach-Yoga-Bewegung. Am 11. Januar 1998 lachten dafür erstmals in Indien 12.000 Menschen gemeinsam los.

**Wichtig ist, dass Anerkennung und Wertschätzung immer die Basis von Lachen und Humor sind.**



# Bildung ist Zukunft!

von Günter Imperiale

Mein Name ist Günter Imperiale und ich bin seit 1. April 2023 im **IMWIL** als Leiter Bildung Pflege angestellt. Geboren und aufgewachsen bin ich in Deutschland. Ich bin verheiratet und wohne in Rieden bei Baden. In meiner Freizeit fahre ich Töff und verbringe viel Zeit mit Gartenarbeit.

Meine Grundausbildung Pflegefachmann habe ich in Deutschland gemacht und danach mehrere Jahre in den schönen Universitätsstätten Ulm und Freiburg in den Universitätskliniken gearbeitet.

Vor ca. 30 Jahren habe ich mich entschlossen für eine kurze Zeit nach Zürich zu gehen, um mich dort beruflich weiterzuentwickeln. Aus der kurzen Zeit wurden inzwischen Jahrzehnte und ich bin und fühle mich in der Schweiz zu Hause.

Beruflich bin ich schon viele Jahre im Pflegemanagement aller Stufen und den Bereichen Akutspital, Spitex und Langzeitbereich tätig. Zuletzt als Pflegedienstleiter in einem jüdischen Pflegezentrum in Zürich.

Das **IMWIL** ist mir sehr vertraut, da ich vor über 10 Jahren schon einmal hier gearbeitet hatte, in der Funktion als Stellvertretung von unserer Pflegedirektorin Christa Hirt. Damals wie heute erlebe ich ein offenes und sehr wertschätzendes Betriebsklima.

Wer über eine Betriebsbewilligung der Gesundheitsdirektion für eine Pflegeinstitution verfügt, ist verpflichtet, Ausbildungs- und Studienplätze je nach Betriebsgrösse für Pflegeberufe bereitzustellen. So hat auch



das **IMWIL** eine Ausbildungsverpflichtung Lernende und Studierende in der Pflege auszubilden. Das **IMWIL** kommt dieser Verpflichtung aus voller Überzeugung nach und bildet zurzeit 27 Lernende und Studierende in der Pflege aus.

Konkret bilden wir Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales (AGS), Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe), Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner HF sowie Aktivierungstherapeutin/Aktivierungstherapeut HF aus. Hinzu kommen noch verschiedene Formen von Praktikumseinsätzen (z.B. als Vorlehre oder SRK-Praktikum) dazu. Die Komplexität und Vorgaben der verschiedenen Ausbildungsformen haben stetig zugenommen und den berechtigten Anspruch auf immer besser ausgebildete Ausbilderinnen und Ausbilder mit sich gebracht.

Um diesen Ansprüchen sowie der grossen Anzahl an Lernenden, Studierenden und Praktikanten gerecht werden zu können, haben wir unsere Strukturen im Bildungsteam angepasst.



Die Ausbildungsverantwortung darf ich zusammen mit meiner Kollegin Sandra Renzi und Heinz Mairhofer (meiner Stellvertretung) im Team Bildung Pflege als Leiter wahrnehmen. Auf den Abteilungen unterstützen uns über 20 Kolleginnen und Kollegen in der Funktion als Berufs-Bildnerinnen und -Bildner.

Wir schätzen es sehr, liebe Bewohnerinnen und Bewohner, dass auch Sie bereit sind, uns jeweils so gut wie möglich zu unterstützen. Indem Sie uns ermöglichen, dass wir als Berufsbildner bei Betreuungseinsätzen unsere Lernenden zu Ihnen begleiten dürfen, helfen Sie uns und den Lernenden beim Lernprozess.

Sicher werde ich Sie bei solchen Lernbegleitungseinsätzen im Laufe der Zeit kennenlernen. Bei Fragen oder Anliegen sprechen Sie mich doch einfach an.

Ein zweiter Fokus im Bereich Bildung sind aber auch unsere Mitarbeitenden aus allen Bereichen. Um ihrem Anspruch auf berufliche Weiterentwicklung gerecht zu werden, gibt es ein sehr breites Weiterbildungsangebot im **IMWIL**, das fortlaufend angepasst wird. Dies dient nicht zuletzt der stetigen Verbesserung unserer Dienstleitungen für Sie, sondern macht uns auch als Arbeitgeber interessant.

Ich freue mich auf die zukünftigen Herausforderungen hier im **IMWIL** und auf die Begegnungen mit Ihnen.

## Die 55ste Ausfahrt des CDAC

von Arnold Borer

Am 22. April 2023 fand die 55ste Ausfahrt des CDAC statt! Vom **IMWIL** wurden knapp 40 Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mieterinnen und Mieter von 18 Fahrerinnen und Fahrern auf eine abwechslungsreiche Fahrt durch das Züricher-Oberland zum Ziel nach Wetzikon gefahren.

Im Restaurant IWAZ Clubhaus wartete das Duo Ghelmetti, das den Anlass musikalisch begleitete. Das Mittagessen sowie das Dessert wurden von allen Teilnehmenden gelobt – es zeigte sich auch, dass fast alle Teller gründlich leer gegessen wurden.

Die drei Schutzengel des **IMWIL** Alters- und Spitexzentrum, die unter Leitung von

Sanja Stankovic den Ausflug mitmachten, hatten glücklicherweise keine Arbeit! Aber ihre Präsenz, die Liebenswürdigkeit, mit der sie die betagten Menschen begleiteten, war vorbildlich. Ich bedanke mich auch im Namen der Fahrerinnen und Fahrer für die guten Dienste während der Fahrt, aber auch im Restaurant in Wetzikon.

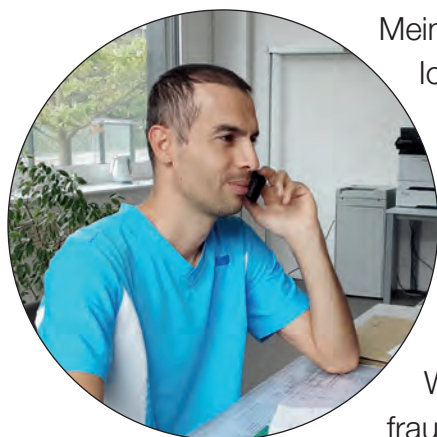
Ich freue mich jetzt schon auf die Ausfahrt am 20. April 2024 und hoffe, dass wieder eine grössere Zahl von Betagten mitmachen werden.

# Spitex Planung – Wir haben ein offenes Ohr für alle!

von Natalija Poglonik und Ufuk Ak



Mein Name ist Natalija Poglonik. Ich wurde 1981 in Maribor, Slowenien, geboren. Dort bin ich aufgewachsen und habe meinen Schulabschluss gemacht. Ich habe 10 Jahre in der Universitätsklinik Maribor gearbeitet. Im Jahr 2014 habe ich geheiratet und ein Jahr später beschlossen mein Mann und ich in die Schweiz auszuwandern. Zuerst habe ich im Pflegezentrum Mattenhof als Fachfrau Gesundheit gearbeitet. 4 Jahre später habe ich im **IMWIL** Alters- und Spitexzentrum Dübendorf eine Stelle als Fachfrau Gesundheit in der Spitex angetreten. In der Spitex Planung arbeite ich nun seit 3.5 Jahren.



Mein Name ist Ufuk Ak. Ich bin seit 2016 im **IMWIL** Alters- und Spitexzentrum tätig. Gerne stelle ich mich kurz vor. Ursprünglich komme ich aus der Türkei. Wegen meiner Ehefrau wanderte ich vor 10 Jahren in die Schweiz aus. Ich habe in der Türkei ein 5-jähriges Studium im Bereich Tourismus als Hotel Manager abgeschlossen. Da mein Diplom in der Schweiz nicht anerkannt wurde, habe ich mich entschieden einen neuen Weg zu gehen. Da ich gerne mit Menschen Kontakt habe und der medizinische Bereich immer mein Interesse weckte, habe ich im **IMWIL**

Alters- und Spitexzentrum ein 1-jähriges Praktikum gemacht. Meine Grundausbildung Fachmann Gesundheit absolvierte ich danach auch im Betrieb. Seit 2020 arbeite ich in der Spitex als Fachmann Gesundheit und unterstütze mein Team seit 2 Jahren in den Einsätzen wie auch in der Planung.

## «Wer alleine arbeitet addiert; wer zusammenarbeitet multipliziert».

In der Spitex betreuen wir gegen 320 pflegebedürftige Menschen über längere oder kürzere Zeit zu Hause. Sowohl ältere als auch jüngere Menschen z.B. nach einem Unfall oder wegen einer Krankheit. Die Klientinnen und Klienten werden uns von Spitälern, durch die Hausärzte oder durch Angehörige angemeldet. Zum Teil melden sich die Klientinnen oder Klienten auch selber telefonisch bei uns. Nach der Anmeldung führen wir dann innert 24 Stunden, eine Bedarfsabklärung zu Hause bei der Klientin oder dem Klienten durch.

In der Planung der Einsätze steckt viel Arbeit, was Vielen gar nicht so bewusst ist. Manche Klientinnen und Klienten möchten nur weibliche oder nur männliche Mitarbeitende. Andere wiederum haben einen Arzttermin und möchten daher an einem Tag am Morgenfrüh anstelle am späteren Vormittag einen Einsatz haben. Dies gilt auch für die Mitarbeitenden, welche ebenfalls manchmal kurzfristige, nicht geplante Termine haben und von denen zudem viele nur in einem Teilzeitpensum arbeiten. Auch Ausfälle von Mitarbeitenden ziehen unwei-

gerlich eine Umplanung der Einsätze mit sich. Daher müssen wir gewisse Einsätze an solchen Arbeitstagen den zur Verfügung stehenden Mitarbeitenden anpassen. Die Planung muss dabei immer berücksichtigen, welche Hilfe die Klientin oder der Klient braucht und die Mitarbeitenden anhand deren Ausbildung für die jeweiligen Einsätze planen. So müssen die Einsätze optimal über den Tag und Woche verteilt oder und wenn nötig umgeplant werden. Wir versuchen die Wünsche von Spitex-Klientinnen und -Klienten, ihren Angehörigen, Ärzten und unseren Mitarbeitenden je nach Bedürfnissen zu berücksichtigen. Es ist jedoch leider nicht immer möglich, allen Klientinnen und Klienten sowie den Mitarbeitenden die Wünsche zu erfüllen. Wir geben uns jedoch stets grosse Mühe, möglichst allen gerecht zu werden.

Die Planung arbeitet von 07.00 Uhr bis 12.00 und von 13.30 bis 17.00 Uhr. Wir planen täglich zwischen 11 und 16 Touren zu unseren Spitex-Klientinnen und -Klienten für unsere Mitarbeitenden. Wenn die

Mitarbeitenden morgens in der Spitex ein-treffen, ist der digitale Tagesplan auf dem Tablet oder Handy bereit und sie können ihre Touren starten. Der erste Einsatz ist frühestens um 07.15 geplant, der letzte um 21.30 Uhr. Das Zeitfenster für die Planung liegt bei plus/minus einer halben Stunde. Das heisst, wenn jemand um 10 Uhr einen Einsatz möchte, haben wir in der Planung die Klientinnen und Klienten maximum eine halbe Stunde vorher oder nachher zu planen. Wir können unsere Mitarbeitenden nicht immer auf die Minute genau planen, da es immer zu Notfällen, Ausfällen bei den Mitarbeitenden oder kurzzeitigen Änderungen kommen kann.

Uns ist wichtig, dass sich unsere Klientinnen und Klienten von der Spitex gut und kompetent betreut fühlen. Ohne genaue Planung ist dies nicht möglich. Daher versuchen wir, möglichst wenig unterschiedliche Mitarbeitende zu den jeweiligen Klientinnen und Klienten zu planen. Bezugspersonen werden möglichst viel zu ihren zugeteilten Klientinnen und Klienten geplant, damit eine vertrauenswürdige Beziehung zwischen der Spitex und unseren Klientinnen und Klienten entstehen kann. Bei rund 37 Mitarbeitenden in der Spitex, verteilt auf 27-30 Vollzeitstellen (inkl. Pool), ist dies eine grosse planerische Herausforderung, welche wir täglich bestmöglich versuchen umzusetzen. Bei Unzufriedenheiten stehen wir stets mit einem offenen Ohr zur Verfügung und versuchen, die bestmögliche Lösung für alle zu finden. Wir hoffen, Ihnen einen kleinen Einblick in unsere Aufgaben als Planerin und Planer der Spitex gegeben zu haben.



# Wilde Wochen

von Sylvia Gäumann

## Warum sitzt ein Mann auf einem Ameisenhaufen? Wer hat die Kokosnuss geklaut? Was «chlöpft» da auf der Piazza?

Diese und ähnliche Fragen beschäftigten die Bewohnerinnen und Bewohner in den ersten Augustwochen.

In den ersten beiden August-Wochen war in der Aktivierung alles ein bisschen anders. Aufgrund von Krankheits- und Ferienabwesenheiten war es nicht möglich, das übliche Aktivierungsprogramm abzudecken. Zu dritt ersann das AT-Rumpfteam darum ein «wildes» Sommerprogramm.

### Warum sitzt ein Mann auf einem Ameisenhaufen?

Auf dem Schweizer Parcours absolvierten 27 Teilnehmende Aufgaben an sieben Posten im und ums IMWIL. Sie beantworteten Fragen rund um die Schweiz und wagten einen ungefährlichen Apfelschuss. Beim Zuordnen von Refrains zu bekannten Schweizer Liedern wurde munter gesungen: «Fideri, fidera, fideralala» etc. Die grösste Knacknuss schien beim Schweizer Brauchtum der Mann auf dem Ameisenhaufen zu sein. Er ist ein bekannter Muotathaler Wetterschmöcker. Fünf Teilnehmerinnen erzielten die maximale Punktzahl auf dem Parcours. An der 1. Augustfeier zog die Glücksfee Stefanie Scherberger, Leiterin Hotellerie, drei Gewinnerinnen. Sichtlich gerührt nahm Rosa Baumann als ersten Preis eine vergoldete Wilhelm Tell Gedenkmünze von Direktor Michael Oldani entgegen (Bild). Maria Mettler und Doris

Bächtold freuten sich über den zweiten und dritten Platz.

### Wer hat die Kokosnuss geklaut?

Wegen der schlechten Wetterprognose für den 1. August fand unser Lagerfeuer bereits am Montagabend statt. Die 23 Teilnehmenden machten es sich um die Feuerschale bequem. In drei Etappen konnten alle, die wollten, ihren Cervelat selbst an einem Haselstecken über die Glut halten. Es gab hellere und dunklere Würste, aber geschmeckt scheinen sie alle zu haben. Das Brätlen weckte schöne Erinnerungen an früher. Nach dem Essen sangen wir Lagerfeuer-Lieder wie: «Zogen am Boge» oder «Wer hat die Kokosnuss geklaut». Zum fulminanten Abschluss liess Käthi Toledo, Bereichsleiterin Aktivierung, ein Feuerwerk steigen. Also nur ein kleines aus drei Vulkanen. Da kamen 1. Augustgefühle auf. Die Teilnehmenden waren sich einig, das machen wir nächstes Jahr wieder!





### Pizza hoch zwei

Am 2. August verwandelten sich die Aktivierungsräume in eine Pizzeria. Die Teilnehmenden schnippelten Gemüse, Zwiebeln, Knoblauch, Mozzarella, scharfe Salami, Schinken und Früchte, rüsteten Salat und wälzten den Teig aus. Dann ging es zu italienischer Musik ans Belegen der Pizzen. Damit es für jeden Geschmack etwas dabei hatte, gab es verschiedene Beläge. Die letzten zwei Exemplare waren eine Überraschung, weil dort alle Reste darauf kamen. Unsere Pizzaiola Käthi Toledo backte und schnitt im Akkord Pizzen in kleine Stücke, welche den Bewohnenden am weiss gedeckten Tisch laufend serviert wurden. Dabei zeigte sich einmal mehr, dass die Pizza Hawaii mit Schinken und Ananas am beliebtesten ist. Das versetzt manchem Italiener sicher einen kleinen Stich ins Herz. Die 21 Teilnehmenden am Vormittag und Nachmittag assen mit gutem Appetit und genossen zum Abschluss den Fruchtsalat mit einem Gupfli Rahm, einem Caffè und einem Amaretto-Guetzli.



### Essen wie in 1001 Nacht

Zum Abschluss der ersten Woche gab es ein kulinarisches Experiment. Die Bewohnerinnen und Bewohner bereiteten orientalische Mezze zu. Mezze sind eigentlich Vorspeisen, die in kleinen Schälchen serviert werden. Bei uns in der orientalischen Aktivierung dienten sie aber als Hauptspeise. Die fleissigen Köchinnen und Köche bereiteten Speckdatteln, gebackenen Blumenkohl an einer orientalischen Sauce, Taboulé Salat, orientalische Hackfleischbällchen, Süsskartoffelpüree mit Granatapfelkernen und Baklava zu. Dazu gab es köstliches Fladenbrot und marokkanischen Minztee. Obwohl die meisten Bewohnenden noch nie solche Gerichte gegessen hatten, waren sie sehr offen dafür und assen mit gutem Appetit. Beim Essen berieten die einen schon, was wir das nächste Mal kochen könnten.





### «Manchmal brauche ich den ganzen Tag, um nichts zu erledigen.»

Die zweite Woche begann sanft mit einem Wellnessstag. Die Gäste konnten aus acht Wellnessanwendungen auswählen. Die wohltuende Nackenpackung kombiniert mit einer Nacken-/Schultermassage war am populärsten, gefolgt vom entspannenden Fussprudelbad, der «chrüseligen» Kopfmassage und der sanften Handmassage. Nach der ersten Anwendung gab es Wasser mit verschiedenen Früchten drin, Nüsse und Nektarinenschnitze. Danach ging es weiter mit der nächsten Anwendung. Zwei unternehmungslustige Damen liessen sich Gurkenscheiben auf das Gesicht legen. Sie sagten, es sei sehr wohltuend für die Haut gewesen. Zum Abschluss konnten die Gäste ein Kärtchen mit Sprüchen auswählen. Am häufigsten ausgewählt wurde der Spruch: «Manchmal brauche ich den ganzen Tag, um nichts zu erledigen». Ob es am Spruch oder an den lustigen Katzen- und Hundebildern lag, muss noch abgeklärt werden.

### Wär kennt scho d'Not vom chliine Hippiegspängstli?

Der Arbeitstitel für die nächste Aktivität war «Geisterbahn». Um potenziell Interessierte nicht abzuschrecken, änderten wir den Titel auf «Abenteuerlicher Sinnesparcours». 25 Bewohnende wagten das Abenteuer. Beim ersten Posten galt es, fünf Gegenstände zu ertasten: u.a. ein Fell, Bucheckern und einen Slimy (eine glitschige Masse). Der nächste Posten war etwas für die Augen; ein Tierfilm aus dem Dschungel auf unserer Grossleinwand. Einige wollten dort gar nicht mehr weg. Beim dritten Posten spürten die Teilnehmenden mit den Füßen verschiedene Gegenstände wie Igelbälle, Verpackungsmaterial mit Luftkammern und Eis. Am Posten vier war dann der Geruchssinn gefragt. Die Zitronenschale und den Schwefelgeruch von Streichhölzern konnten die meisten zuordnen, der Rest war schwierig. Zum krönenden Abschluss ging es ins Aktivierungsbüro, das in eine kleine Geisterbahn verwandelt worden war; aber in eine harmlose mit dem Hippiegspängstli-Lied von Peter Reber als Hintergrundmusik. Auf diesen schauerlichen Mini-Schreck gab es zum Abschluss ein Bonbon mit Sprudel.

### Was chlopft dort auf der Piazza?

Das Spiel ohne Grenzen war grenzenlos und verzeichnete einen Teilnehmerrekord. Nach 12 Bewohnenden am Vormittag kamen am Nachmittag 28! Am Anfang gab es ein Ballspiel zum Aufwärmen. Danach konnten die Teilnehmenden wählen, was sie machen wollten. Da das Wetter ideal war, zog es die meisten nach draussen. Die Boggia-Bahn aus zwei aneinander gelegten Rasenteppichen und eingefasst mit Balken, die der TD bereitgestellt hatte, war die Hauptattraktion. Geknallt hat es draussen auf der Piazza am Vormittag und Nachmittag auch immer wieder, weil geschickte Werferinnen und Werfer mit Pfeilen Ballone zum Platzen brachten. Mit den Wasserpistolen gleich nebenan wurden brennende Teelichter ausgelöscht. Trotz grosser Verlockung konnten die Wasserpistolenschützin und -schützen widerstehen, ausser auf die Teelichter auch auf ihre Mitspielenden oder uns ATs zu schießen. Drinnen wurde gejasst und Jenga gespielt, bei dem man aus einem Holzturm immer wieder ein Klötzli rauszieht, bis der Turm einstürzt.

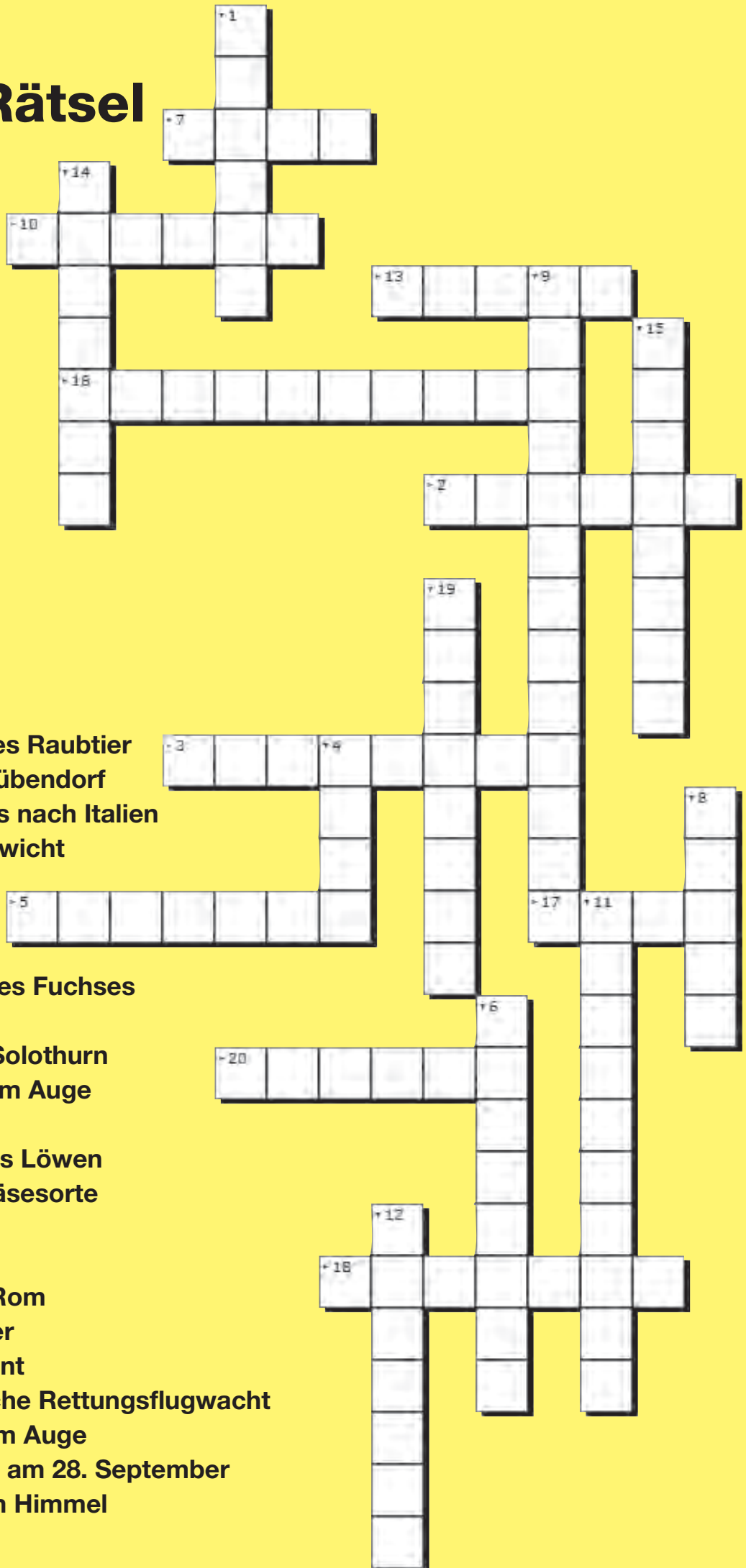
### Zum Abschied noch ein munt'res Liedel...

Den Abschluss der wilden Sommerwochen machte ein offenes Singen mit Klavierbegleitung von Claudia Jörg. Auch dieser Anlass war mit 37 Teilnehmenden sehr gut besucht. Wir sangen bekannte Volkslieder. Die musikalische Reise ging von Ramseiers, die immer noch am Gras sind, über die Caprifischer, welche die rote Sonne im Meer versinken sehen, bis hinauf zu Munots altem Turme, wo der Turmwächter immer noch seiner untreuen alten Liebe nachtrauert, deretwegen die kleine Glocke einen Sprung hat. In der Pause gab es Apérogebäck und Getränke. Danach wurde wacker weitergesungen, bis das Singheft praktisch durchgesungen war. Beim Singen wurden Erinnerungen an früher wach, und es gab manch strahlendes Gesicht.

Zum Abschluss möchte ich ein grosses Dankeschön an unsere freiwilligen Mitarbeitenden aussprechen, die uns so grossartig unterstützt haben!



# IMWIL-Rätsel



1. Aasfressendes Raubtier
2. Quartier in Dübendorf
3. Bündner Pass nach Italien
4. Edelmetallgewicht
5. Fabelname des Fuchses
6. Feminin
7. Fluss durch Solothurn
8. Haar über dem Auge
9. Holländer
10. Halshaare des Löwen
11. Schweizer Käsesorte
12. Kanton
13. Nicht sehend
14. Papstszitz in Rom
15. Privatermittler
16. Blasinstrument
17. Schweizerische Rettungsflugwacht
18. Sehöffnung im Auge
19. Sternzeichen am 28. September
20. Sieht man am Himmel



# Unser Spitex-Tag an der Marktgasse

von Corinne Frei

Der jährliche IMWIL Spitex-Tag fand am 11. August 2023 an der Marktgasse in Dübendorf statt. Unsere Mitarbeitenden gaben neben Auskünften zu unseren Spitex-Dienstleistungen auch Auskunft über Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten in der Spitex. Und natürlich wurden auch dieses Jahr wieder Give aways an die Passantinnen und Passanten verteilt. Von leckeren Sablés und Gewürznüssen, Gemüsesäckli sowie Plüschhörnern und Ballone für die Kinder war für alle etwas dabei. Und wer wollte, konnten sich zudem den Blutdruck, Puls und Blutzucker messen lassen.

Vorbeigeschaut haben auch einige Spitex-Klientinnen und -Klienten. Die Mitarbeitenden vor Ort haben sich sehr über das Lob und die Anerkennung für ihre Arbeit gefreut. Herzlichen Dank für die tollen Rückmeldungen.



# Herzliche Gratulation & herzlich willkommen

von Michael Oldani

«Es ist nicht genug zu wissen – man muss auch anwenden.  
Es ist nicht genug zu wollen – man muss auch tun.»  
*Johann Wolfgang von Goethe*



Herzliche Gratulation Polina Yurkina Haegi, Emira Ameti, Riccardo Lauricella (auf Foto), Larissa Meierhans und Katharina Holzreiter zur Fachfrau Gesundheit EFZ, Jan Franchini (auf Foto) zum Küchenangestellten EBA, Annamaria Iannice (auf Foto) zur Hauswirtschaftspraktikerin EBA sowie Bart Malgo (auf Foto) zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ. **Es freut uns sehr, dass alle unsere Lernenden ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben.** Das IMWIL wünscht

Ihnen allen für die Zukunft nur das Beste, viel Erfolg und Freude in ihrem Beruf und sagt Ihnen auf diesem Weg nochmals Danke für Ihren geleisteten Einsatz! Wir freuen uns, einige von Ihnen auch weiterhin im Betrieb zu wissen.



Am 2. August 2023 starteten dreizehn Lernende und fünf Praktikantinnen und Praktikanten ihre Ausbildung im IMWIL Alters- und Spitexzentrum.

Fachfrau-/Fachmann Gesundheit EFZ: Ana Güzel, Selen Ünal, Aileen Fotiadis, Sofie-Eleonora Topsachalidou, Kyra Ivana Scherzinger, Zahra Hussaini

Assistentin Gesundheit und Soziales EBA: Laura Trailovic (nicht auf Foto), Elsa Morina, Chantal Sabrina Rey, Berat Karaagac

Vorlehre (Praktikum): Noemi Santamaria da Silva, Leonie Kreis, Ensar Rustemi

Integrationspraktikum: Atallah Khan, Roman Khomutnyk

Koch EFZ: Firass Ben Sai

Küchenangestellte EBA: Annamaria Iannice (nicht auf Foto)

Fachfrau Hauswirtschaft EFZ: Nadia Sasikarn Kraikamon, Beyounce Mensah (nicht auf Foto)

Fachmann Betriebsunterhalt EFZ: Ben Jaro Singer

**Wir heissen Sie alle herzlich willkommen und wünschen Ihnen viel Freude und Spass am Job und bei uns im Betrieb.**

# Der 1. August wurde gefeiert

von Michael Oldani



Der Speisesaal im IMWIL war mit rund 175 Personen gut gefüllt. Unsere Bewohnenden und die Mieterinnen und Mietern der Alterssiedlung waren zum Geburtstag der Schweiz in bester Feierlaune. Es freute mich besonders, dass auch dieses Jahr wieder einige Personen aus der Politik mit uns gefeiert haben: Gemeinderatspräsident Patrick Schärli, Stadtpräsident André Ingold, Alt-Gemeinderatspräsidentin Cornelia Schwarz mit ihrem Ehemann und Eltern sowie die Gemeinderätinnen Alexandra Freuler und Helena Boss Brühwiler mit ihrem Ehemann.

Nach meiner Begrüssung wurde traditions-gemäss die Festrede von der Alt-Gemeinderatspräsidentin Cornelia Schwarz gehalten. Und selbstverständlich wurde auch die Nationalhymne gesungen, alle vier Strophen natürlich. Die vier Musiker der «Fidelen Altbergmusikanten» aus dem Limmattal haben das Singen begleitet. Nach dem Essen wurde zu fröhlichen Stücken, quer durch die Schweizer-Musiklandschaft, geschunkelt und getanzt. Die «Fidelen Altbergmusikanten» sorgten für eine tolle Stimmung, welche alle genossen haben.



# Wir gratulieren unseren Mitarbeitenden herzlich

## zum 5. Dienstjubiläum

01. April 2023	<b>Debesay</b>	Tinsue	Pflege
01. Mai 2023	<b>Cosic Ibric</b>	Ankica	Pflege
01. Mai 2023	<b>Marty</b>	Irene	Pflege
01. Juni 2023	<b>Bricker</b>	Anna	Pflege
01. Juni 2023	<b>Gräf</b>	Valerie	Pflege
01. Juni 2023	<b>Vogt</b>	Lilit	Pflege
01. August 2023	<b>Rüegsegger</b>	Monika	Pflege
01. September 2023	<b>Rimorin</b>	William	Pflege

## zum 10. Dienstjubiläum

29. April 2023	<b>Mikulic</b>	Matija	Reinigung
01. Mai 2023	<b>Peverelli</b>	Melanie	Administration
13. Mai 2023	<b>Klinner</b>	Stefan	Technischer Dienst
08. August 2023	<b>Stoilova</b>	Lenche	Reinigung/Pflege
26. August 2023	<b>Uzuner</b>	Özlem	Pflege

## zum 15. Dienstjubiläum

01. Mai 2023	<b>Rozanec</b>	Claudia	Spitex
01. Juni 2023	<b>Ramadani</b>	Atidza	Pflege
01. Juli 2023	<b>Çevik</b>	Naciye	Reinigung
01. Juli 2023	<b>Milosevic</b>	Sandra	Reinigung
01. September	<b>Hänsel</b>	Antje	Pflegedirektion
01. September	<b>Stojanovic</b>	Sanja	Lingerie

## zum 20. Dienstjubiläum

01. April 2023	<b>Stiefel</b>	Bedrije	Pflege
----------------	----------------	---------	--------

## zum 25. Dienstjubiläum

06. April	<b>Pavlovic</b>	Katica	Pflege
01. Juni	<b>Rhyner Lendenmann</b>	Marianne	Tagesklinik / Q&B

## zum Funktionswechsel / zur Beförderung

01. Mai 2023	<b>Bedir</b>	Hazal	Stationsleitung Gerontopsychiatrie
01. April 2023	<b>Gäumann</b>	Sylvia	Stv. Bereichsleitung Aktivierung
01. Juni 2023	<b>Stoilova</b>	Lenche	Mitarbeiterin Pflege
01. August 2023	<b>Richaud</b>	Chiraphorn	Stv. Bereichsleitung Gastronomie

## zum Start der HF-Ausbildung

<b>Gaylor</b>	Fiona	
<b>Baumberger</b>	Naomi	bisher FaGe im IMWIL
<b>Ferreira</b>	Alice	bisher FaGe im IMWIL

## zum Abschluss der Weiterbildung / Ausbildung

März 2023	<b>Stojanac</b>	Danijela	Leadership SVF eidg. FA
Juli 2023	<b>Behjati Narjes</b>	Aylin	Berufsbildnerinnenkurs
September 2023	<b>Murta Pereira</b>	Tiago	Pflegefachmann HF
September 2023	<b>Gonzalves Marques</b>	Marco	Pflegefachmann HF
September 2023	<b>Bianchetti</b>	Angela	Pflegefachfrau HF

## zur Pensionierung

31. März 2023	<b>Fawer</b>	Erika	Pflege
30. Juni 2023	<b>Schneiter</b>	Joanna	Pflege
31. Juli 2023	<b>Bricker</b>	Anna Mararetha	Pflege

Wir freuen uns, dass Erika Fawer und Joanna Schneiter im **IMWIL** weiterarbeiten

# Wundbehandlung

von Nadine Braschler und Sanja Stankovic



Wunden sind offene Hautstellen, welche verschiedenste Ursachen haben können. Ob vom kleinen Schnitt in den Finger bis zu größeren Wunden durch Unfälle oder Krankheit, jeder Mensch, egal welchen Alters, kann von Wunden betroffen sein.

Wundbehandlungen sind Alltag im **IMWIL** Alters- und Spitexzentrum. Im Betrieb wie auch in der Spitex werden einfache, mittlere und komplexe Wunden behandelt. Die gesamte Wundbehandlung im **IMWIL** wird professionell und fachlich umgesetzt. Die Wundbehandlung wird durch zwei Wundexpertinnen geführt. Nadine Braschler, Stellvertreterin Bereichsleitung Spitex, und Sanja Stankovic, Stationsleitung C1-6, haben beide die Ausbildung zur Dipl. Wundexpertin SAfW absolviert. Nadine Braschler ist für die Spitex-Klientinnen und -Klienten und Sanja Stankovic für die stationären Bewohnenden zuständig. Die Wundexpertinnen schauen jeweils vor Ort zusammen mit den Pflegenden und Bewohnenden bzw. Klientinnen und Klienten, dass diese die fachlich korrekte Wundbehandlung erhalten. Dazu gehören auch Wundberatungen für die Bewohnenden sowie Spitex-Klientinnen und -Klienten.

Die Pflegefachpersonen im Betrieb werden kontinuierlich durch die Wundexpertinnen geschult und im Alltag praktisch vor Ort begleitet. Die internen Fortbildungen werden mehrmals jährlich durchgeführt,

damit die Pflegefachpersonen immer auf dem neusten Stand sind. Das betriebliche Wundkonzept wurde durch die Wundexpertinnen erstellt und bei den Pflegefachpersonen im Betrieb als Hauptinstrument der Wundbehandlung implementiert. In Zusammenarbeit mit der Qualitäts-Verantwortlichen wird das Wundkonzept alle zwei Jahre überprüft und überarbeitet.

Auch das Wundraster wurde den Pflegefachpersonen zur Verfügung gestellt. Dies zeigt den Mitarbeitenden, welche Wunde mit welchem Wundmaterial behandelt werden soll. Somit wird die Wundbeurteilung sowie die Wundsanie rung bei den Bewohnenden und den Klientinnen und Klient erleichtert. Die Wundmaterialien im Betrieb sind optimiert und geben eine vollständige Auswahl für die Wundbehandlung. Die Anleitung der Wundmaterialien bringen den Pflegefachpersonen eine Sicherheit, welches Material auf welche Wunde appliziert werden kann. Die Wunden werden jeweils mit einem Wund-Foto in unserem System erfasst und die Behandlung dokumentiert.

Jede Station hat eine wundverantwortliche Pflegefachperson, welche im regelmäßigen Kontakt mit den Wundexpertinnen ist. Falls Bedarf besteht, stehen die Wundexpertinnen jeder Zeit zur Verfügung. Ein umfassender Austausch findet zweimal jährlich im Wundzirkel statt. Dabei werden Erfahrungen aus dem vergangen halben Jahr und neuste Erkenntnisse ausgetauscht.

Damit die Wunde im **IMWIL** versorgt werden kann und die Kosten von der Kran-



kenkasse oder der Unfallversicherung übernommen werden, braucht es eine Verordnung. Die Verordnung der Wundbehandlung wird durch den Haus- bzw. Heim-Arzt visiert und bestätigt. Dadurch entsteht auch eine sehr gute und enge Zusammenarbeit. Die Zusammenarbeit mit den Spitälern und Wund-Ambulatorien ist ebenfalls auf einem hohen und gewünschten Niveau und sichert die bestmögliche Versorgung für die Bewohnenden bzw. Klientinnen und Klienten. Bei Bedarf werden auch andere interdisziplinäre Bereiche, wie die Physiotherapie, Podologie, Orthopädie und Ernährungsberatung zugezogen.

Damit die Qualität der Wundbehandlungen stets auf einem hohen Niveau ist, besuchen die Wundexpertinnen regelmässig externe Weiterbildungen. Der Austausch zwischen den beiden Wundexpertinnen findet laufend statt und stellt sicher, dass immer beide Fach-Frauen auf dem gleichen Wissensstand sind. Auch die Zusammenarbeit zwischen den Wundexpertinnen und der Abteilung Qualität und Bildung

im Betrieb ist maximal optimiert und bringt ein hohes Mass an Qualität und Effizienz mit sich.

Alle diese Massnahmen führen zu erfolgreich abgeschlossenen Wunden. Die positiven Rückmeldungen von Bewohnenden, Klientinnen und Klienten, Angehörigen oder Ärzten zeigen, dass unsere Abläufe funktionieren und das **IMWIL** Alters- und Spitexzentrum eine qualitativ hohe Wundbehandlung anbieten kann.



# In Erinnerung 2023

*März*

<b>Staub</b>	Maja	23.03.2023
<b>Bonk</b>	Stefan	29.03.2023

*April*

<b>Winkler</b>	Silvia	03.04.2023
<b>Ulmer</b>	Maria	05.04.2023
<b>Vifian</b>	Willy	16.04.2023
<b>Rufer</b>	Irma	17.04.2023
<b>Vifian</b>	Cäcilia	20.04.2023
<b>Köppel</b>	Jakob	26.04.2023
<b>Binkert</b>	Anna	27.04.2023
<b>Hotz</b>	Rosmarie	27.04.2023

*Mai*

<b>Bloder</b>	Adolf	04.05.2023
<b>Bättig</b>	Magdalena	13.05.2023
<b>Friedrich</b>	Rosmarie	14.05.2023
<b>Frigg</b>	Jonas	29.05.2023

*Juni*

<b>Faes</b>	Dora	04.06.2023
<b>Metzger</b>	Paul	15.06.2023
<b>Kern</b>	Elisabeth	15.06.2023
<b>Haltt</b>	Yvonne	28.06.2023

*Juli*

<b>Bauer</b>	Ruth	05.07.2023
<b>Vorburger</b>	Martin	10.07.2023
<b>Lüthi</b>	Heinz	15.07.2023

*August*

<b>Frühauf</b>	Dinanda	05.08.2023
<b>Knüsel</b>	Hedwig	11.08.2023
<b>Trilsbeck</b>	Renate	15.08.2023
<b>Saragoni</b>	Rita	25.08.2023
<b>Franz</b>	Letizia	26.08.2023



# Veranstaltungskalender 2023 / 2024

## September

Samstag 23. September 2023 **Konzert der Stadt Musik Dübendorf  
im Speisesaal mit Kaffee und Kuchen**  
ab 14.30 Für Bewohnende, Mieter und externe Gäste kostenlos

## Oktober

Samstag 7. Oktober 2023 **Senioren-Mittagstisch im Restaurant  
mit 4-Gang Menü inkl. Wasser und Kaffee für 21.–**  
11.30 Uhr Für alle ab 65 Jahren, Anmeldung bis 10.00 Uhr  
Tel. 044 802 83 21

Mittwoch 4. Oktober 2023 **Strickmodenverkauf von SeniorJoy  
in der Aktivierung**  
13.30 – 16.30 Uhr Exklusiv für Bewohnende und Mieter

Donnerstag 12. Oktober 2023 **80-jährigen Feier der Stadt Dübendorf**  
ab 16.00 Uhr Nur geladene Gäste der Stadt Dübendorf

Mittwoch 18. Oktober 2023 **Musiknachmittag mit dem Duo Theo & Werni  
im Speisesaal mit Maroni**  
14.30 – 16.00 Uhr Für Bewohnende / Mieter kostenlos  
Für externe Gäste CHF 10.–

## November

Samstag 4. November 2023 **Senioren-Mittagstisch im Restaurant  
mit 4-Gang Menü inkl. Wasser und Kaffee für 21.–**  
11.30 Uhr Für alle ab 65 Jahren, Anmeldung bis 10.00 Uhr  
Tel. 044 802 83 21

Mittwoch 15. November 2023 **Musiknachmittag mit Ralph and Rea  
im Speisesaal mit Maroni**  
14.30 – 16.00 Uhr Für Bewohnende / Mieter kostenlos  
Für externe Gäste CHF 10.–

Mittwoch 29. November 2023 **Adventskonzert DUO LUMINA  
mit Harfe und Flöte sowie Gedichten**  
18.45 Uhr Exklusiv für Bewohnende und Mieter

## Dezember

- Samstag 2. Dezember 2023 11.30 Uhr **Senioren-Mittagstisch im Restaurant mit 4-Gang Menü inkl. Wasser und Kaffee für 21.–**  
Für alle ab 65 Jahren, Anmeldung bis 10.00 Uhr  
Tel. 044 802 83 21
- Sonntag 3. Dezember 2023 ab 14.30 Uhr **Adventsimpression in der Cafeteria**  
Für Bewohnende, Mieter und externe Gäste kostenlos
- Freitag 8. Dezember 2023 ab 14.00/14.30 Uhr **Samichlausfeier auf den Stationen und im Speisesaal**  
Exklusiv für Bewohnende und Mieter
- Sonntag 10. Dezember 2023 ab 14.30 Uhr **Konzert des Harmonika Club Dübendorf im Speisesaal**  
Für Bewohnende, Mieter und externe Gäste kostenlos
- Donnerstag 14. Dezember 2023 14.30 – 16.00 Uhr **Weihnachtsnachmittag mit Bella Farny im Speisesaal**  
Exklusiv für Bewohnende und Mieter
- Dienstag 19. Dezember 2023 ab 17.30 Uhr **Weihnachtsfeier Haus D**  
Exklusiv für Bewohnende und ihre Gäste
- Mittwoch 20. Dezember 2023 ab 11.30 Uhr **Weihnachtsfeier Tagesklinik**  
Exklusiv für Bewohnende und ihre Gäste
- Mittwoch 20. Dezember 2023 ab 17.30 Uhr **Weihnachtsfeier Mieter Haus E und MHS**  
Exklusiv für Mieter und ihre Gäste
- Donnerstag 21. Dezember 2023 ab 11.30 Uhr **Weihnachtsfeier Pfliegewohnungen**  
Exklusiv für Bewohnende und ihre Gäste
- Donnerstag 21. Dezember 2023 ab 17.30 Uhr **Weihnachtsfeier Haus C**  
Exklusiv für Bewohnende und ihre Gäste

## Januar

Samstag 6. Januar 2024  
ab 14.30

### **Konzert der Stadt Musik Dübendorf im Speisesaal mit Kaffee und Kuchen**

Für Bewohnende, Mieter und externe Gäste kostenlos

Mittwoch 17. Januar 2024  
14.30 – 16.00 Uhr

### **Musiknachmittag mit dem Duo Theo & Werni im Speisesaal mit Maroni**

Für Bewohnende / Mieter kostenlos

Für externe Gäste CHF 10.–

## Februar

Samstag 3. Februar 2024  
11.30 Uhr

### **Senioren-Mittagstisch im Restaurant mit 4-Gang Menü inkl. Wasser und Kaffee für 22.–**

Für alle ab 65 Jahren, Anmeldung bis 10.00 Uhr

Tel. 044 802 83 21

Mittwoch 7. Februar 2024  
14.30 – 16.00 Uhr

### **Fasnachts-Musiknachmittag mit der Pizza-Band im Speisesaal**

Für Bewohnende / Mieter kostenlos

Für externe Gäste CHF 10.–

## März

Samstag 2. März 2024  
11.30 Uhr

### **Senioren-Mittagstisch im Restaurant mit 4-Gang Menü inkl. Wasser und Kaffee für 22.–**

Für alle ab 65 Jahren, Anmeldung bis 10.00 Uhr

Tel. 044 802 83 21

Mittwoch 13. März 2024  
14.30 – 16.00 Uhr

### **Musiknachmittag im Speisesaal mit Peter Korda**

Für Bewohnende / Mieter kostenlos

Für externe Gäste CHF 10.–

## April

Samstag 6. April 2024  
11.30 Uhr

### **Senioren-Mittagstisch im Restaurant mit 4-Gang Menü inkl. Wasser und Kaffee für 22.–**

Für alle ab 65 Jahren, Anmeldung bis 10.00 Uhr

Tel. 044 802 83 21

Montag 15. April 2024  
Nachmittag

### **Sächsiläuten Übertragung in der Aktivierung**

Exklusiv für Bewohnende und Mieter

Mittwoch 17. April 2024  
14.30 – 16.00 Uhr

### **Musiknachmittag mit Bella Fahrny im Speisesaal**

Für Bewohnende / Mieter kostenlos

Für externe Gäste CHF 10.–



**IMWIL**  
Alters- & Spitexzentrum

Telefon 044 802 83 00  
info@imwil.ch  
www.imwil.ch